

Beschluss Grosser Gemeinderat

2012-24 Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. "Stipendienkommission" (2012/02); Beantwortung

Traktandum 10, Sitzung 2 vom 04. Mai 2012

Registratur

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. Januar 2012 reichte die FDP/glp-Fraktion eine Interpellation mit verschiedenen Fragen zur Arbeit der Stipendienkommission ein.

Der Gemeinderat hat die Interpellation am 23. Januar 2012 der Abteilung Bildung zur Stellungnahme und Beantwortung zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Fragen in der Interpellation können wie folgt beantwortet werden:

1. *Ist es richtig, dass die Stipendienkommission im Jahr 2011 keine einzige Sitzung abgehalten und damit kein einziges Gesuch behandelt bzw. bewilligt hat?*
Die Mitglieder der Stipendienkommission haben im Jahr 2011 keine Gesuche behandeln müssen. Der Präsident, Peter Jordi, hat im Namen der Stipendienkommission jedoch Korrespondenz zu einer Beschwerde geführt (Details unter Frage 2).
2. *Welches sind die Gründe dafür?*
Im Jahr 2011 wurden mehrere Gesuche eingereicht. Diese entsprachen aber nicht den formellen Anforderungen und wurden von der Abteilung Bildung entweder direkt am Schalter oder per Post zur Nachbesserung zurückgewiesen, und zwar wegen
 - fehlenden Unterlagen (Entscheid Kanton, persönliches Schreiben, etc.);
 - Wohnsitznahme in Steffisburg weniger als ein Jahr.

Im Jahr 2011 wurde das erste Mal eine Beschwerde gegen einen Entscheid eingereicht. Dieser war fälschlicherweise an die Stipendienkommission anstatt den Gemeinderat adressiert. Die Abteilung hat die notwendigen Vorabklärungen getroffen, einen Briefentwurf für den Beschwerdeführer erstellt, welchen der Präsident ergänzt, unterschrieben und verschickt hat. Im Schreiben wurden auf die formellen Anforderungen der Beschwerde hingewiesen und die Begründung für die Ablehnung nochmals detailliert aufgeführt. Daraufhin zog der Antragsteller seine Beschwerde zurück.

Ein weiterer Grund für den Rückgang der Gesuche könnte auch die Tabelle im Anhang der Verordnung mit den engen Leitplanken und der wenig differenzierten Aufstellung sein.

3. *Ist es aus Sicht des Gemeinderates angebracht, unter diesen Umständen auf die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen gemäss Gemeindereglement und damit auch auf die Stipendienkommission künftig zu verzichten?*

Auf die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen soll nicht verzichtet werden. Stipendien und Darlehen werden Personen ausgerichtet, die sich beruflich fortbilden wollen. Dies kommt der Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt in Form von höheren Steuerbeiträgen wieder zu Gute oder kann die Sozialdienste entlasten.

Oder wäre es aus Effizienz- und Aufwandgründen sinnvoll, dass anstelle der Stipendienkommission künftig ein anderes Gremium (z.B. die zuständige Abteilung) über die Gesuche entscheidet?

Es ist durchaus vorstellbar, die Arbeit der Stipendienkommission durch die Verwaltung erledigen zu lassen. Ob Anträge effizienter behandelt werden könnten, lässt sich nicht abschliessend beurteilen. Die Stipendienkommission soll die Meinung verschiedener Bevölkerungskreise widerspiegeln. Dies spricht für die Behandlung der Anträge durch dieses Gremium, da möglicherweise die Akzeptanz für

die Entscheide höher ausfallen. Wichtig ist, dass eine Gleichbehandlung aller Gesuchsteller gewährleistet ist.

Die Frage wurde auch der Stipendienkommission unterbreitet. Mit der Begründung, dass die Kommission die Bevölkerung repräsentiere, Entscheide politisch getragen und dadurch die Verwaltung entlastet werden könne, vertritt die Mehrheit die Meinung, dass die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen nicht von der Verwaltung entschieden werden dürfe.

Der Gemeinderat vertritt klar die Haltung, dass die Stipendienkommission nicht aufgelöst werden soll.

4. *Welches waren die Kosten der Gemeinde für die Führung einer inaktiven Stipendienkommission im Jahre 2011?*
Der Präsident der Stipendienkommission erhält gemäss Verordnung über Spezialentschädigungen eine Jahrespauschale von Fr. 600.00. Sitzungsgelder sind keine ausbezahlt worden.
5. Für die Verwaltung kann der Aufwand im Jahr 2011 mit rund 5 Arbeitstagen beziffert werden (Beratungen am Schalter und Telefon, Aktenstudium, Eingangsbestätigungen und Antwortschreiben verfassen, Terminumfragen, Einladungen und Absagen erstellen, Telefon- und Mail-Verkehr, Abklärungen betreffend Beschwerde, usw.). Diese Vorarbeiten, die schlussendlich zum Entscheid führten, die Kommissionssitzungen abzusagen, mussten so oder so erbracht werden.
6. *Wie viele Gesuche wurden von der Kommission in den Jahren 2008 bis 2010 behandelt bzw. bewilligt (inkl. Höhe und Zweck der gesprochenen Ausbildungsbeiträge)?*
In der Zeit von 2008 bis 2010 wurden 27 Gesuche eingereicht. Davon konnten 20 Gesuchstellern ein Stipendium oder ein Darlehen ausbezahlt werden.

Stipendien und Darlehen 2008

Zweck	Entscheid	Höhe des Stipendiums	Höhe des Darlehens	Bemerkungen
Matur	bewilligt	5'000.00		
Ausbildung Pflegefachfrau	bewilligt	3'200.00		
Master of Science, ETH	bewilligt		5'300.00	
Lehre als Kaufmann	bewilligt	1'390.00		
Weiterbildung Elektro-Sicherheitsberater	bewilligt		3'500.00	Gesuchsteller verzichtete auf Darlehen, hätte ein Stipendium bevorzugt.
Praktikum als Sozialarbeiter	bewilligt	4'800.00		
Lehrer als Metallbauer	bewilligt	2'250.00		
Ausbildung zur Kosmetikerin	bewilligt		3'200.00	Gesuchstellerin verzichtete auf Darlehen, hätte Stipendium bevorzugt.
Praktikum Klinik Meiringen	bewilligt	700.00		
Total		15'950.00	5'300.00	

Stipendien und Darlehen 2009

Zweck	Entscheid	Höhe des Stipendiums	Höhe des Darlehens	Bemerkungen
Ausbildungsprogramm „Aufstarten“	bewilligt	2'200.00		
Matur	bewilligt	2'400.00		
Ausbildung Pflegefachfrau	bewilligt	1'000.00	2000.00	
Berntorschule	bewilligt	2'700.00		
Bachelor, Fachhochschule	bewilligt		3000.00	
Total		8'300.00	5'000.00	

Stipendien und Darlehen 2010

Zweck	Entscheid	Höhe des Stipendiums	Höhe des Darlehens	Bemerkungen
PH Bern	bewilligt	5'000.00	5'000.00	
Ausbildung Gartenbau	bewilligt	1'400.00		
Ausbildung Auto-Mechatroniker	bewilligt	500.00		
Studium PH Bern	bewilligt		5'000.00	Gesuchstellerin verzichtete auf Darlehen, hätte Stipendium bevorzugt.
Ausbildung zur med. Sachbearbeiterin	bewilligt		5'000.00	
Bachelor Biochemie, Uni Bern	bewilligt	4'400.00		
Total		11'300.00	10'000.00	

Abgelehnte Stipendien 2008-2010

Zweck	Entscheid	Bemerkungen
Studium Zahnmedizin	abgelehnt	Eigene Finanzierung zumutbar
Lehre als Polymechaniker	abgelehnt	Eigene Finanzierung zumutbar
Lehre als Spengler	abgelehnt	Eigene Finanzierung zumutbar
Ausbildung Pflegefachfrau	abgelehnt	Eigene Finanzierung zumutbar
Schlossbergschule	abgelehnt	Eigene Finanzierung zumutbar
Schlossbergschule	abgelehnt	Eigene Finanzierung zumutbar
Ausbildung Auto-Mechatroniker	abgelehnt	Eigene Finanzierung zumutbar

Beschluss

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Michael Riesen, erklärt sich von der Antwort zur Interpellation der FDP/glp-Fraktion „Stipendienkommission“ (2012/02) als befriedigt
2. Eröffnung an:
 - Hans Ulrich Grossniklaus, Departementsvorsteher Bildung
 - Bildung
 - Präsidiales (10.061.003)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Stv. Gemeindeschreiber

Christoph Stalder

Steffisburg, 15. Mai 2012